

2. Sind auch Vater, Mutter weit,  
Er ist bei dir allezeit,  
Daß du ja kein Unrecht übest  
Und sein Vaterherz betrübest.  
Ach, das würde dich gereu'n;  
Darum laß das Böse sein!

#### 4. Die Schwalbe.

Die Schwalbe ist ein artiges Vögelein. Sie fliegt den ganzen Tag umher, baut ihr Nest und sucht Futter für ihre Jungen. Im Herbst geht sie fort und kommt im Frühling wieder. Den ganzen Tag lang durchschwärmt dieses muntere Thierchen die Luft und freut sich des Lebens. Für sich und ihre Jungen fängt sie Mücken, und das ist schon recht; aber sie frisst auch manches Bienlein, und das, meinen wir, könnte sie lieber bleiben lassen. Ihr Nest baut sie ganz zutraulich an die Häuser, ja manchmal in dieselben. Darum vergleicht sich auch David mit einer Schwalbe und sagt: der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken.

Psalm 84, 4. 5.

#### 5. Das Bächlein.

Kind: Du Bächlein silberhell und klar,  
Du eilst vorüber immerdar;  
Am Ufer steh ich, sinn und sinn:  
Wo kommst du her? wo gehst du hin?

Bächlein: Ich komm aus dunkler Felsen Schoss,  
Mein Lauf geht über Blum und Moos.  
Auf meinem Spiegel schwebt so mild  
Des blauen Himmels freundlich Bild.  
Drum hab ich frohen Kindersinn.  
Es treibt mich fort, weiss nicht, wohin;  
Der mich gerufen aus dem Stein,  
Der, denk ich, wird mein Führer sein.